



FONSIEMENS

AUS DEM SCHULLEBEN +++ AUSGABE: 2/16-17

Zwei neue Lehrkräfte, Frau Hölzl und Frau Offen, interviewen sich gegenseitig:

Frau Hölzl: Welche Fächer unterrichtest du?

Frau Offen: Deutsch und katholische Religionslehre.

Frau Hölzl: Wo hast Du studiert?

Frau Offen: In Siegen.

Frau Hölzl: Was hat dich nach Bayern verschlagen?

Frau Offen: Nicht mich, meinen Mann hat es beruflich nach Regensburg verschlagen.

Frau Hölzl: Wer hat zu Hause das Sagen?

Frau Offen: Zurzeit die kleine zugelaufene Katze

Frau Hölzl: Wie kommst du mit der bayerischen Art zurecht?

Frau Offen: Überraschend gut, vor allem seit mir SchülerInnen ein Oberpfälzisch-Deutsch Schimpfwörterbuch geschenkt haben.

Frau Hölzl: Was machst du in deiner Freizeit?

Frau Offen: Seifenblasen, Mama Muh lesen, mit glitzernden Einhörnern spielen, verschüttete Milch aufwischen. Wenn ich mal kinderfrei habe, gehe ich reiten.

Frau Hölzl: Ok, danke!

Frau Offen: Du bist – genau wie ich – seit September am WvSG. Wo hast Du vorher unterrichtet?

Frau Hölzl: Nach meinem Studium an der Uni Regensburg war ich in Erlangen und Parsberg im Einsatz.

Frau Offen: Welche Fächer unterrichtest Du?

Frau Hölzl: Englisch und Spanisch, aber dieses Schuljahr unterrichte ich nur Spanisch.

Frau Offen: Warst du auch mal längere Zeit im Ausland?

Frau Hölzl: Ja, in Granada, in Spanien. Viel spannender fand ich allerdings meine Reisen nach Lateinamerika.

Frau Offen: Was hat dir dort besonders gefallen?

Frau Hölzl: Die Lebensfreude der Menschen und die Gelassenheit der Faultiere.

Frau Offen: Wie sieht dein Ausgleich zur Schule aus?

Frau Hölzl: Ich singe in einem Chor und tanze Modern Dance. Und hauptsächlich entdecke ich mit meiner kleinen Tochter die heimische Welt neu.

Frau Offen: Spricht deine Tochter auch schon Spanisch?

Frau Hölzl (lacht): Nein, sie lernt erstmal deutsch-bayerische Vokabeln.

Frau Offen: Super, danke.

Birgit Hölzl, Katharina Offen

Einmal Siemens und zurück: das volle Programm

Keine Woche nachdem ich am 13. September meinen x-ten „ersten Schultag“ am Werner-von-Siemens-Gymnasium erlebt hatte, feierte der Abiturjahrgang 1986 des WvSG das 30. Jubiläum. Ich kenne die Schule jetzt also seit fast vierzig Jahren. Und das nicht nur als Schüler. Der Leistungskurs Kunst, den ich in der Kollegstufe belegt hatte, führte nach einigen Umwegen zu einem Kunststudium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Das Referendariat brachte mich 1993 wieder zurück an das Siemens. Danach arbeitete ich als Kunstlehrer an verschiedenen Gymnasien in der Oberpfalz. Durch meine Kinder lernte ich das WvSG auch noch aus der Elternsicht kennen. Meine Versetzung als Seminarlehrer für das Fach Kunst zum Schuljahr 2016/17 führt mich nun auch als Lehrkraft an *meine* Schule.

Gerhard Brandl

70 Jahre bayerische Verfassung

Am 02.12.2016 durfte die Q11 an unserer Schule Herrn Franz Schindler begrüßen. Herr Schindler ist Mitglied der SPD, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der NSU-Ausschusses.

Unser Thema an diesem Tag war: 70 Jahre bayerische Verfassung.

Als erstes begann Herr Schindler, uns etwas über die Einführung der bayerischen Verfassung am 1. Dezember 1946 zu erzählen. Die bayerische Verfassung wurde mit 75% der Stimmen bei einer Volksabstimmung beschlossen und liegt seitdem in kaum veränderter Form vor.

Sie gilt als Staatsrecht, Literatur und humanistische Leitkultur, jedoch hat die bayerische Verfassung im heutigen Alltag nur noch wenig Bedeutung und kann durch das Bundesrecht gebrochen werden.

Herr Schindler zählte uns noch einige wichtige Artikel der Verfassung auf, wie zum Beispiel Artikel 128 Absatz 2: „Begabten ist der Besuch von Schulen und Hochschulen, nötigenfalls aus öffentlichen Mitteln zu ermöglichen“, welcher für ihn ein besonders wichtiger Abschnitt ist.

Später brachte Herr Schindler uns Wilhelm Högner näher, einen Richter und Abgeordneten der SPD, der zu Zeiten des Nationalsozialismus lebte und sich stark gegen Hitler einsetzte. Er war der einzige Landtagsabgeordnete, der zwei Mal gegen die Machtergreifung Hitlers gestimmt hatte, weswegen ihn die Nationalsozialisten als Feind sahen.

Nach dem Vortrag war eine Diskussion angesetzt, bei der wir Fragen stellen durften, die uns ausführlich erläutert wurden.

Abschließend kann man sagen, dass der Vortrag äußerst interessant und informativ war.

Hanna Küblbeck, Q11

Besuch eines Abgeordneten des Europäischen Parlaments am Werner-von-Siemens Gymnasiums

„Wozu ist die Europäische Union gut?“ lautet die Frage, die heute immer häufiger gestellt wird. Ismail Ertug ist seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments und Abgeordneter für die Oberpfalz und Niederbayern. Am Freitag, den 16.12.2016, besuchte Herr Ertug die Q12 unserer Schule, um die Europäische Union vorzustellen und anschließend die Fragen der Schülerinnen und Schüler in einer Diskussionsrunde zu beantworten.

Wer heute die Nachrichten sieht, wird wohl oder übel feststellen, dass die Welt scheinbar immer mehr ins Wanken gerät. Armut, Krieg und Terrorismus sind tagtäglich Themen in den Medien. Warum? Und warum leben wir in Europa weitestgehend in Frieden? Es ist unsere Kultur, in der wir gelernt haben, wie wichtig es ist aufeinander zu hören und andere Meinungen zu respektieren. „Das Erste, was ich als Mitglied des Europäischen Parlaments gelernt habe ist, dass die Wahrheit, die ich für richtig erachtet habe, häufig nicht die einzige ist.“ (Ertug) Es gibt jedoch Regionen der Welt, in denen im Gegensatz dazu das „Nicht-aufeinander-Hören“ zu Konflikten führt. In Europa leben wir heute größtenteils in Wohlstand und Frieden und „erkennen nicht einmal, wie gut es uns geht“ (Ertug). Dies ist nicht selbstverständlich und trotzdem, oder gerade deswegen, herrscht heutzutage dieser starke Zulauf zu den Sozialisten und Rechtspopulisten. Laut Herrn Ertug führe dies zu dem Eindruck der Uneinigkeit in Europa. Es läge zum großen Teil auch an unserer Generation, die Errungenschaften der EU zu erkennen und zu verteidigen, denn trotz aller Krisen innerhalb Union ist die europäische Einigung schließlich immer noch ein Erfolgsprojekt.

Nach dieser Präsentation stellte Herr Ertug uns die Frage, welche Schwächen wir in der EU sehen. Die Schülerinnen und Schüler kritisierten, dass in den verschiedenen Organen der Europäischen Union häufig viel geredet und wenig gehandelt werde. Beispielsweise in der aktuellen Flüchtlingskrise käme es wegen fehlender Kompromissbereitschaft zu keiner Einigung. Des Weiteren wurde die mangelnde Transparenz, schwache Durchsetzungskraft (Beispiel Erdogan) und Präsenz, die häufige Uneinigkeit innerhalb und zwischen den einzelnen politischen Organen sowie die begrenzten Möglichkeiten zur politischen Teilhabe bemängelt. Laut Ertug sei das grundsätzliche Problem der Aufbau der EU: Obwohl das Parlament das einzige direkt gewählte Organ ist, hat es beispielsweise kein Initiativrecht und somit vergleichsweise wenig Macht im Vergleich zum Ministerrat und zum Europäischen Rat. Diese setzen sich jedoch aus nationalen Vertretern zusammen und vertreten somit vorrangig eigene statt gesamteuropäische Interessen. Auch sind Änderungen diesbezüglich unwahrscheinlich, da sie die Zustimmung aller Mitgliedstaaten benötigen.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs ging es um die Vorzüge der EU. Genannt wurden beispielsweise die offenen Grenzen, die freie Wahl von Wohnort, Studien- und Arbeitsplatz sowie die einheitliche Währung.

J. Sakwa, Q12

Mathe-Seminar für Mädchen in Würzburg

Am Dienstag, den 15.11. sind wir (25 Mädchen aus ganz Bayern) am späten Nachmittag zur Jugendherberge in Würzburg angereist. Nachdem wir dort das Abendessen bekommen hatten, ging es auch schon mit einem mathematischen Staffellauf los, bei dem wir viel rätseln mussten. Danach hatten wir Freizeit, die wir dafür nutzten, uns besser kennenzulernen, unter anderem mit Gemeinschaftsspielen wie Werwolf. Um zehn Uhr war schließlich Bettruhe und wir sind auf unsere Zimmer, in die wir zu fünft oder zu sechst eingeteilt waren, gegangen.

Am nächsten Morgen gab es um acht Uhr Frühstück, wobei wir uns eine Stunde Zeit lassen durften, bis der erste Vortrag gehalten wurde, bei dem Knochen den Einstieg bildeten. Nach einer kurzen Pause ging es auch schon wieder weiter mit einer Studentin, die uns Einblicke in die Elementargeometrie gab und uns u.a. Winkelsätze und Sehnenvierecke vorstellte. Anschlie-

ßend gab es Mittagessen. Danach durften wir uns in Partnerarbeit mit Beweisen beschäftigen, bei denen es zum Beispiel um Dreieckszahlen, natürliche Zahlen und Potenzen ging. Nachdem wir alle ziemlich ausgepowert waren, ging es zum Ausgleich zu einer Stadtrallye, bei der wir viel zu lachen hatten. Nach dem Abendessen hatten wir wieder Freizeit, die wir auch diesmal mit Spielen verbrachten.

Am dritten Tag wurden von Studentinnen zwei Vorträge, die das Modulrechnen behandelten, gehalten. Ob die Inhalte verstanden wurden, ließ sich gleich anhand von schwierigen Übungsaufgaben austesten. Am Nachmittag wurden uns ein paar besondere Sehenswürdigkeiten Würzburgs, unter anderem die berühmte Residenz, von Herrn Albrecht Kliem, dem Leiter des Landeswettbewerbs Mathematik Bayern, gezeigt. Am letzten Abend gestalteten wir gemeinsam ein Programm mit in Gruppen entworfenen Einlagen, bei dem es ziemlich lustig herging.

Der Freitag hat mit einem Vortrag einer Mathematikerin begonnen, bei dem uns die Sophie-Germain-Primzahlen näher gebracht wurden. Zu guter Letzt rundete Herr Kliem das Seminar mit einem amüsanten Vortrag über kuriose Lösungen beim Landeswettbewerb ab. Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen ging es schließlich mit reichhaltigen Erinnerungen und neuen Freundschaften wieder auf die Heimreise.

I. Reindl, 9c

Vorlesewettbewerb für die 6. Jahrgangsstufe am bundesweiten Vorlesetag

Am 18.11.2016, dem bundesweiten Vorlesetag, führte die Fachschaft Deutsch den Vorlesewettbewerb für die 6. Jahrgangsstufe durch. Nachdem die Deutschlehrkräfte im Vorfeld die Klassensieger ermittelt hatten, stellten sich diese einer Jury aus erfahrenen Lehrkräften (OStRin Galligan, OStR Büschel, OStR Schneider) und zuverlässigen Schülern (Cathleen Herrmann, Stephan Schmid, Jean-Baptiste Bellynck). StDin Tratz begrüßte zu Beginn der Veranstaltung alle Teilnehmer im Namen des Direktorats und bedankte sich auch bei den Organisatoren sowie den Jurymitgliedern. Anschließend erklärte OStR Büschel die Regularien des Wettbewerbs. Die Klassensieger, Anja Stroppe (6a), Emma Weber (6b), Milena Brey (6c), Amelie Skowronek (6d), Michael Frei (6e) und Theresa Riedl (6f), mussten zuerst aus einem Werk eine ca. dreiminütige Textstelle vorlesen, welche sie zuvor vorbereitet hatten. Anschließend folgte eine zweiminütige Sequenz aus einem den Schülern unbekanntem

Jugendbuch. Alle Teilnehmer schlugen sich hervorragend und zeigten, dass sie zurecht den Titel des Klassensiegers errungen hatten. Aus diesem Grund musste sich die Jury lange beraten und krönte letztendlich Anja Stroppe (6a) zur Schulsiegerin, welche das Werner-von-Siemens-Gymnasium nun auf der nächsten Wettbewerbs-ebene vertreten wird. Die gesamte Schulfamilie wünscht ihr diesbezüglich viel Erfolg.

B. Büschel

Schachturnier 2016: Die Köpfe rauchten

Zum vierten Mal trafen sich alle Schach-Cracks des Werner-von-Siemens-Gymnasiums im Mehrzweckraum, um an den Brettern ihr Können zu messen.

Denn unser jährliches schulinternes Schachturnier war wieder gut besucht: Über 50 Spieler, darunter sieben Schüler aus den beiden INGym-Klassen, setzten ihre strategischen und taktischen Fähigkeiten ein, um am Ende womöglich einen Pokal in der Hand halten zu können. Doch nicht alle konnten gewinnen. Am Ende setzten sich größtenteils Favoriten, die auch in den Vorjahren schon auf dem Siegereppchen standen, durch, aber auch einige neue Gesichter waren unter den Siegern. In der Unterstufe setzte sich Philipp Herz durch, gefolgt von Thomas Zehetbauer und Sebastian Nagler. Den ersten Platz in der Mittelstufe errang Felix Thamm. Dieser war punktgleich mit Dominik Sammet, der aber wegen seiner schlechteren Buchholzwertung „nur“ den zweiten Platz erreichte. An dritte Stelle schaffte es Yosif Banaliev. In der Oberstufe triumphierte nach sieben Runden schließlich Raphael Landstorfer, gefolgt von Benedikt Seidl und Johannes Graus. Die ersten Plätze jeder Altersklasse durften sich über einen Wanderpokal gefüllt mit Gummibärchen und einen DEZ-Gutschein über 20 Euro freuen, die Zweiten und Dritten erhielten jeweils einen 15-Euro- bzw. einen 10-Euro-Gutschein. Vielen Dank an den Elternbeirat, der uns diese tollen Preise gestiftet hat! Mitmachen lohnt sich also! Außerdem geht ein herzliches Dankeschön an die Bäckerei Jobst, die uns eine ganze Kiste Brezen als Gehirnnahrung sponserte. Die Brezen waren innerhalb von Minuten weg, eine Stärkung war nach drei anstrengenden Runden anscheinend unbedingt notwendig. Wer Interesse bekommen hat, kann nächstes Jahr mitspielen oder bei der Schachgruppe (dienstags und freitags in Raum 067) vorbeischaun.

R. Landstorfer, Q11

Viel Spaß beim Lesen!
Redaktion: OStR Rockinger